



Straßenbeleuchtungs-Check

Das Ziel

Eines der größten Einsparpotenziale für Gemeinden liegt in der Sanierung der Straßenbeleuchtung. So werden durchschnittlich 45 Prozent des öffentlichen Strombudgets für die Straßenbeleuchtung ausgegeben. Außerdem führt veraltete Anlagentechnik in mehr als 80 Prozent der vorwiegend ländlichen Gemeinden zu stark steigenden Wartungskosten und schadet darüber hinaus auch der Umwelt (hoher UV-Strahlungsanteil, viel Streulicht) und dem Klima (erhöhter Energieverbrauch, erhöhter CO₂-Ausstoß). Hinzu kommt, dass von Seiten der EU Quecksilberdampf-Lampen ab 2015 keine CE-Zeichen mehr erhalten und demnach im Handel nicht mehr erhältlich sind.

Straßenbeleuchtungs-Check für 20 Gemeinden

20 Tiroler Gemeinden wurden im Rahmen des Straßenbeleuchtungs-Check genauer unter die Lupe genommen. Die Eckpunkte des Checks, der von Tiroler Lichttechnikern durchgeführt wurde, waren:

- Ausführliche Erhebung des Ist-Zustandes der Straßenbeleuchtung, Schutzwegbeleuchtung sowie diverser Sonderbeleuchtungen (z.B. Kirchenanstrahlungen). der Beleuchtung von Bestandserhebung

- Analyse der Beleuchtungssysteme und Einteilung in dringenden, mittleren und geringen Handlungsbedarf, so dass die Gemeinde einen Stufenplan der Sanierung vorliegen hat.
- Ermittlung der Optimierungspotenziale bei Umrüsten auf eine energieeffiziente und umweltverträgliche Straßenbeleuchtung, Optimierung in Hinblick auf Energieverbrauch und Stromkosten.
- Berichterlegung vor dem Gemeinderat und Präsentation

Folgende Gemeinden konnten den Check in Anspruch nehmen:

Abfaltersbach, Achenkirch, Angerberg, Brandberg, Ellbögen, Fendels, Fiss, Forchach, Grän, Gschnitz, Ischgl, Jerzens, Navis, Reith b. Seefeld, Scheffau, Schmirn, Steinberg am Rofan, Tristach, Walchsee, Wildschönau

Workshop für die teilnehmenden Gemeinden

Die teilnehmenden Gemeinden wurden in einem halbtägigen Workshop über die Vorteile einer energieeffizienten und umweltverträglichen Straßenbeleuchtung sowie über die Vorgehensweise des Checks ausführlich informiert.

Ergebnisse

Alle 20 Gemeinden erhielten einen umfassenden Bericht über den Zustand der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde, eine Analyse und eine Maßnahmenempfehlung. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist in der beigelegten Tabelle ersichtlich.

Gemeinde	Leistung Ist-Zustand (kW)	Energieverbrauch Ist-Zustand (kWh)	Leistung Neu (kW)	Einsparung Nachtabschaltung (kWh)	Energieverbrauch Neu (kWh)
Abfaltersbach	17,25	39.347	5,86		24.600
Achenkirch	45,37	190.100	38,61		162.085
Angerberg	8,49	36.507	10,42		44.806
Brandberg	10,28	29.082	2,73		11.461
Ellbögen	6,35	10.160	5,05	3.775	15.928
Fendels	6,09	23.751	4,62	3.432	14.586
Fiss	21,88	91.852	15,02	6.784	56.270
Forchach	5,84	22.776	5,05	3.775	15.928
Grän	26,68	104.052	22,73	16.447	88.647
Gschnitz	16,13	67.585	7,30	4.625	30.645
Ischgl	74,85	314.370	43,68		183.456
Jerzens	10,33	44.419	8,88		38.184
Navis	6,85	28.565	4,50		18.765
Reith	40,97	176.171	22,93		98.599
Scheffau	15,08	44.727	8,86		37.194
Schmirn	8,05	33.730	6,05	1.042	25.398
Steinberg	9,05	37.992	8,13	5.069	29.061
Tristach	17,17	72.080	14,04	6.878	52.062
Walchsee	16,83	72.369	16,40	10.652	70.520
Wildschönau	30,10	126.119	24,98	8.235	104.866
Summe		1.565.753			1.123.060

Bei einer optimalen Umstellung der Straßenbeleuchtung in den 20 Gemeinden ist eine Reduktion des Energieverbrauchs um ca. 30% möglich. Dies entspricht ca. 440.000 kWh.



Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen eines Pressegesprächs wurden die ersten Ergebnisse am Beispiel der Gemeinde Achenkirch (Bürgermeister Stefan Messner) gemeinsam mit LHStv. Anton Steixner, dem Landesumweltanwalt Johannes Kostenzer und Bruno Oberhuber präsentiert.

Projektpartner:

Der Straßenbeleuchtungs-Check ist eine Initiative der Tiroler Umweltschutzsachverständigen im Rahmen des Projekts „Helle Not“ in Zusammenarbeit mit Energie Tirol und dem Land Tirol zur Förderung einer energieeffizienten und umweltverträglichen Beleuchtung in Tiroler Gemeinden. Nähere Informationen auch unter www.hellenot.org.